

„Ein Stückchen Heimat“ zum Mitnehmen

Kappeler Band und Rabbel

Die Westerkappeln-Collection wächst: Gab es noch im Herbst eine einzige Westerkappeler Leckerei, hat die Confiserie Rabbel mit dem Verein Kappeler Band nun vier weitere aufgelegt - Heimat zum Genießen.

Von Dietlind Ellerich

Westerkappeln - Samstag, 02.12.2023 - 10:00 Uhr



Mehtap und Christian Rabbel sowie Martin Speer (l.) vom Verein „Das Kappeler Band“ sind stolz, dass die Westerkappeler Genussmomente jetzt in den Verkauf gehen und überall Heimatgefühle wecken. | Foto: Dietlind Ellerich

Ab sofort lässt sich's aus Westerkappeln auch kulinarisch grüßen, und das gleich in mehrfacher Ausführung. Waren der Verein „Das Kappeler Band“ und die Confiserie Rabbel zum Herbst-Event „Lichterloh“ noch mit einer einzigen Leckerei, den Original Westerkappeler Mandelblättern, an die Öffentlichkeit gegangen, können Einheimische und Gäste jetzt gleich aus fünf Spezialitäten ihren Favoriten auswählen oder am besten gleich alle nehmen.

Käsegebäck, Küsschen, Florentiner und Röllchen - natürlich alle ebenfalls original aus Westerkappeln – machen aus dem Mandelblättern-Solo ein Quintett für Genießerinnen und Genießer. Und wer dann noch Lust auf Süßes hat, lässt sich die Nuss-Nougat-Creme aus dem Hause Rabbel schmecken oder verschenkt ein Glas.

Als Martin Speer, Vorstandsmitglied im „Kappeler Band“ und selbst ernannter Genussbotschafter, vor einigen Monaten bei Christian Rabbel mit seiner Idee, mit leckeren Grüßen einen weiteren Baustein der Marke Westerkappeln zu etablieren, anklopfte, lief er beim geschäftsführenden Inhaber der Confiserie offene Türen ein. „Eine super Idee“, befand dieser und legte sofort los.



Heimat hängt mit Essen und Emotionen zusammen

„Ein Stückchen Heimat“ zum Mitnehmen, zum Verschicken oder zum vor Ort Genießen sollte es werden, und Rabbel weiß aus eigener Erfahrung, dass „Heimat viel mit Essen zusammenhängt und oft mit Emotionen verbunden“ ist. Zu gut hat er Gespräche mit Menschen im Ohr, die beim Genuss des weihnachtlichen „Neisser Konfekts“ in Erinnerungen an ihre „Heimat Schlesien“ schwelgen, aus der sie einst fliehen mussten. Im niederschlesischen Bad Landeck hatte Christian Rabbels Urgroßmutter Emilie das Gebäck im eigenen Schokoladengeschäft, dem Ursprung der heutigen Westerkappeler Confiserie, hergestellt. Nach ihrem Rezept wird es noch heute gefertigt.

„Wir produzieren Freude, kleines Glück im Alltag.“

Christian Rabbel

Wohl auch wegen des familiären Hintergrunds liegt Christian Rabbel, der das Unternehmen in vierter Generation führt, der Heimatgedanke besonders am Herzen. Was also lag näher, als die in Westerkappeln gefertigten Genussmomente in kleinen Dosen liebevoll zu verpacken, auf den Ort der Herstellung zuzuschneiden und auf den Weg zu bringen. Um Menschen eine Freude zu machen, ein Stück Heimat zu bescheren?

„Wir produzieren Freude, kleines Glück im Alltag“, bringt es Rabbel auf den Punkt und räumt unumwunden ein, dass Martin Speer die „Keimzelle“ der Serie „Schöne Grüße aus Westerkappeln“ ist. „Hätte er es nicht initiiert, wäre es nicht passiert“, zeigt er sich dankbar für die Zusammenarbeit, und auch Martin Speer ist stolz auf das gemeinsame Projekt. „Wer soll's denn machen, es gibt keinen Besseren“, lobt er.

Jede Menge Lokalkolorit innen und außen

Der Inhalt der Fensterdosen aus Blech kann sich schmecken lassen, doch auch die goldfarbenen Behältnisse selber sind Hingucker und halten jede Menge Lokalkolorit für das Heimatgefühl bereit. Zwischen Firmenlogo und Koordinaten, die nach Westerkappeln führen, ist viel zu entdecken. „Schöne Grüße aus Westerkappeln“ lesen Genießer auf fünf verschiedenen Farbhintergründen, und – in Worten und Bild – welche Leckerei jeweils dahintersteckt. Das Westerkappeler Wappen und die Ortssilhouette mit Stadtkirche, Hasenbrunnen und ortstypischen Häusern machen den Auftritt komplett. Für das Design der Verpackung zeichnet Jule Goer verantwortlich. Sie ist in der Confiserie für Mediengestaltung und Marketing zuständig.

Christian Rabbel und seine Ehefrau Mehtap Rabbel sowie Martin Speer sind hoch zufrieden mit dem Ergebnis, das ab sofort in den Verkauf geht. Nicht nur im Werksverkauf im Gartenkamp gibt es die Westerkappeln-Edition, sondern in Zukunft auch bei Mitgliedern des Vereins „Das Kappeler Band“.

„Einige haben sie schon im Sortiment“, weiß Speer und hofft, dass sich weitere anschließen. Damit die Westerkappeler Genussmomente demnächst überall im Ort zu kaufen sind und auch an anderen Orten für Heimatgefühle sorgen können.